

Zeitungsbörsen Zeitung

Anzeiger für das Landvolk Berlin und die Umgegend.

Beherrenliches Publikations-Organ für die Stadt Berlin.

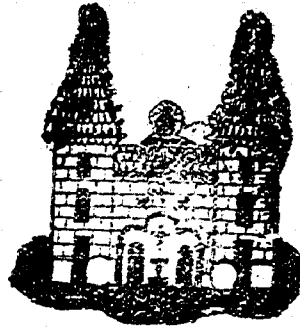
Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Februar 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Kellamezelle 50 Pfg. Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 23

Donnerstag, den 23. Februar 1933

Jahrg. 44

Beschlüsse des Reichskabinetts

Halbierung der Krankenscheingebühr. — Weitere Arbeitsbeschaffung.

Berlin, 22. Februar.

Das Reichskabinett beschäftigte sich nochmals eingehend mit der Krankenscheingebühr in der Krankenversicherung. Es wurde einstimmig beschlossen, den Krankenschein vollständig zu beseitigen. Bei der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Wirtschaft und Verwaltung der Krankenkassen kann nur eine Ermäßigung der Gebühr um 25 Pfennig eintreten.

Um die völlige Beseitigung der Krankenscheingebühr zu erreichen, ist eine gründliche Reorganisation des gesamten Krankenscheins notwendig wobei insbesondere eine wesentliche Ermäßigung der Verwaltungsstellen einzuwirken muß. Es soll aber auch das ganze Finanzwesen der Krankenkassen geprüft werden. Hierzu ist eine wesentliche Ausdehnung der Aufsicht über die Krankenversicherung notwendig. Das Reichskabinett wird hierfür alsbald die gesetzlichen erforderlichen Voraussetzungen schaffen.

Ferner beschloß das Reichskabinett die Bereitstellung von 30 Millionen RM für die Gewährung von Zuschüssen an mittelständliche Kreditinstitute und die Weiterzahlung von Beihilfen für den Bergbau.

Das Reichskabinett genehmigte den Haushalt für den Reichskommissar für die Luftfahrt und beschloß die Einsetzung eines Reichskommissars für den gewerblichen Mittelstand beim Reichswirtschaftsministerium.

Schließlich beschäftigte sich das Reichskabinett mit der Prüfung der Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand, sowie mit den Bezügen der leitenden Angestellten von subventionierten Unternehmungen.

Als Reichskommissar für den gewerblichen Mittelstand wird das Reichskabinett dem Reichspräsidenten die Ernennung des Syndikus Wienbe von der Handwerkskammer in Hannover vorschlagen.

Ferner wird das Reichskabinett dem Reichspräsidenten die Ernennung des Ministerialdirektors Krohn zum Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums vorschlagen.

Weitere Agrarhilfsmaßnahmen

Bei der Fülle des Arbeitsstoffes hat sich die Reichsregierung noch nicht mit der Ausdehnung der Instandsetzungszuschüsse beschäftigen können. Es ist aber anzunehmen, daß die Bemühungen der Reichsregierung auch hier in den nächsten Tagen vorwärtstommen, und zwar handelt es sich dabei darum, daß die Zuschüsse auch auf landwirtschaftliche Betriebe ausgedehnt werden. Wenn dafür 20 Millionen RM zur Verfügung gestellt werden, so würde das, da 80 Prozent der Reparaturkosten von den Eigentümern zu tragen sind,

eine weitere Arbeitsbeschaffung für 100 Millionen RM bedeuten. Dazu kommt dann noch der Nutzen, den auch die Landwirtschaft aus der Ausbesserung und Verbesserung ihrer Betriebe hat. Für sie ist demnach noch mit einer weiteren Hilfe zu rechnen. Es ist nämlich der

Verwendungszwang für Inlandkäse, d. h. Weiskäse oder Quark, zur Herstellung von Schmelzkäse vorge-

sehen, worunter man die Weiskäsearten versteht, die nur kurze Zeit zum Reifwerden brauchen.

Seitige Erleichterungen

Schließlich muß in dieser Aufzählung der nächsten Maßnahmen, die Erleichterung, Arbeit und Brot schaffen sollen, noch auf die beabsichtigte

Senkung der Kraftfahrzeugsteuer um rund 40 Prozent und auf den Plan hingewiesen werden, die Stadtbrandversicherung energisch vorwärts zu bringen.

Die vielen städtischen Arbeitern wieder eine Ergänzungsgrundlage bieten soll. Für die Stadtbrandversicherung werden demnach weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Wenn das Reichskabinett sich am heutigen Mittwoch mit der finanziellen Lage beschäftigt, so soll mit diesen Beratungen offenbar der Unterbau für die praktische Durchführungsmöglichkeit der geplanten Hilfsmaßnahmen geschaffen werden. Jedemfalls zeigen die gegenwärtigen Maßnahmen des Reichskabinetts, daß die Hilfsmaßnahmen für die notleidenden Teile der Bevölkerung trotz des Wahlkampfes entschieden in Angriff genommen und vorangebracht werden.

Neuer bayerischer Gesandter

München, 22. Februar.

Der seit dem 1. Dezember 1932 vertretungsweise mit der Führung der Geschäfte der bayerischen Gesandtschaft in Berlin beauftragte Ministerialdirektor Franz Sperr wurde zum bayerischen Gesandten in Berlin ernannt und zum künftigen Stellvertreter der bayerischen Regierung im Reichsrat bestellt.

Die deutsche Revolution

Bapen über die Erhebung der Persönlichkeit

Berlin, 22. Februar.

Im Auditorium Maximum der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin veranstaltete die nationale Studentenschaft aus Anlaß der Wahlen zum Allgemeinen Studentenausschuß (Asta) eine Kundgebung auf der Bizanzler von Bapen über die Eingliederung der akademischen Jugend in die Wirtschaft und den Staat nationaler Prägung sprach.

Bizanzler von Bapen

führte in seiner Rede u. a. aus: Der akademische Boden verpflichtet den Redner, seine Ausführungen aus den Niederungen der politischen Phrasologie herauszuheben, und die Hörer auf die allzu gefühlbetonte Einstellung dieser Tage zu verzichten. Wir müssen zur platonischen Auffassung von der Politik zurückkehren. In der Neuzeit hat sich der Mensch allzu sehr dem dreiseitigen Leben zugewendet, und das kommunistische Manifeft bildet die Vollendung dieses großen Säkularisations-Prozesses.

Die wahre Revolution des 20. Jahrhunderts ist nicht der Bolschewismus, sondern die Erhebung der heroischen, gottverbundenen Persönlichkeit gegen Mechanisierung und Kollektivierung. Daß der Marxismus heute verschwinden muß, ist nur die Quittung für seine geschichtliche Schuld. Allerdings dürfen wir nicht die Mitschuld des Bürgertums übersehen, das liberale Unternehmertum hat die Entwicklung mit vorbereitet.

Eine wahre Sozialpolitik hätte der Proletarisierung entgegenwirken müssen. Der Staat kann nicht die Verantwortung für das Lebensrisiko des einzelnen tragen, wo der einzelne zu schwach war, hätte die gemeinschaftliche Selbsthilfe

gestärkt werden müssen. Statt dessen hat man das deutsche Volk zu einem Rentnervolk gemacht.

Die drei Gruppen, die die nationale Regierung gebildet haben, Nationalsozialisten, Deutschnationale und die christlich-konservativen Kräfte, magen sich nicht an, allein national zu sein oder allein das deutsche Volk zu sein. Wenn Teile der kommunistischen Massen den Willen zeigen, Teil des Volkes zu werden, so müssen wir das unterstützen. Wenn aber kommunistische Führer ausländische politische Systeme und Methoden nach Deutschland bringen wollen, so müssen wir das rücksichtslos unterdrücken. Die Zeit des Denkens in den Vorstellungen der französischen Revolution ist vorüber. Es geht um unsere Volkserhebung und Grundsteinlegung des neuen Reiches. Das ist der Kern der deutschen Revolution. Wir müssen das demokratische mit dem aristokratischen Prinzip vereinigen. Wenn wir aber den Parteienstaat beseitigen wollen, müssen wir zuerst das eigene Parteibuch fortwerfen.

Wir müssen die drei Gruppen der nationalen Bewegung verschmelzen, in einer neuen, einheitlichen, dienlichbar machen. Und zu geeigneten Menschen soll die Hochschule besonders die akademische Jugend machen. Langemarck ist ein Symbol und ein Vermächtnis für Sie, meine jungen Freunde. Es bedeutet, immer der Letzte zu sein, wenn es um eigene Rechte geht, aber immer der Erste, wenn es um die Pflichten gegenüber der Heimat geht.

Unter fürstlichem Beifall schloß Bizanzler von Bapen mit den Worten, die Fichte eint den Berliner Studenten zuziel, als unter den Fenstern der Universität französische Trommeln erklangen:

„Das neue Deutschland braucht Sie und Ihren ganzen ungeteilten Glauben an die deutsche Zukunft.“

Kommunistischer Feuerüberfall

Hamburg, 22. Februar.

Ein Trupp von etwa 20 Kommunisten zog am Abend vor das nationalsozialistische Verkehrshotel Adler-Hotel in der Schanzenstraße und zertrümmerte mehrere Scheiben. Auch Revolvergeschosse wurden abgegeben. Die Täter entkamen im Schutze der Dunkelheit. Eine schwerverletzte Frau ist inzwischen gestorben. Ein Gastwirt aus Altona wurde durch Messerschuß, ein SA-Mann durch Oberkörperschuß und eine Frau durch Armschuß verletzt.

Heimatliches.

Zeitungsbörsen, den 23. Februar 1933.

Personalwechsel an der hiesigen Volksschule

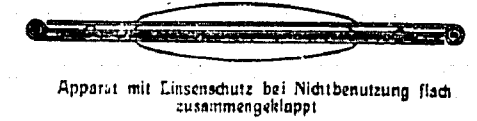
Der Schulaufsichtsbewerber Kurt Neubert, der an der hiesigen Volksschule beschäftigt war, ist ab 1. Februar 1933 nach Schwandorf versetzt worden. Die Hauptlehrerstelle an der hiesigen evangelischen Volksschule, Schulaufsichtskreis Dübavelland, ist vom 1. Februar 1933 ab dem Hauptlehrer Herrn Wilhelm Friedrich aus Schönlinde übertragen worden.

Erteilte Bauerlaubnisse.

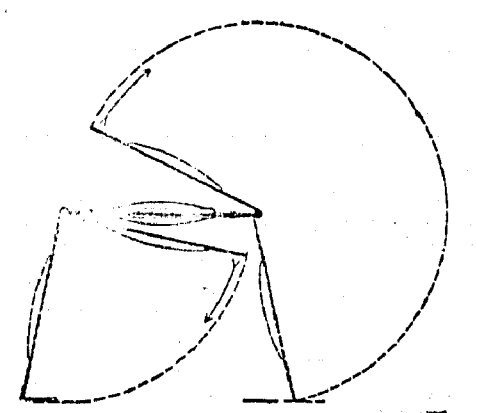
Im Monat Januar wurden folgende Bauerlaubnisse erteilt und genehmigt: Dem Fleischermeister Paul Warbeck, Frobenstraße 72, den Einbau von Massivdecken; dem Siedler Martin Boß, Berliner Allee, Straße B, den Bau eines Schuppenes; dem Siedler Franz Bader, Berliner Allee, den Neubau eines Hühnerstalles; dem Gastwirt Alfred Marnholz, Berliner Allee, den Bau eines Schuppenes.

Der neue Spezial-Betrachtungs-Apparat D. R. G. M.

Ist in sehr exakter Werkstattarbeit aus kräftigem Metall hergestellt und äußerst haltbar lackiert. Gegenüber älteren Modellen besitzt er den Vorteil, ganz flach zusammenklappbar zu sein, so daß er bequem in der Westentasche mitgeführt werden kann. Weiterhin ist es nicht mehr (wie bisher) erforderlich, die Bilder in den Apparat zu stecken, wodurch die Ränder verdeckt und die Bilder beschädigt werden und außerdem noch durch Wölbung verzerrt erscheinen. Der Spezial-Betrachtungs-Apparat wird einfach auf flach liegende oder im Album eingeklebte Bilder aufgestellt und eignet sich für kleinste Leica-Bilder bis zum Kollektex-Format von 6x6 cm. Die bikonvex geschliffene Präzisions-Optik zeigt die Bilder 3/2mal vergrößert, läßt also kleinste Einzelheiten erkennen und zeigt außerdem die Fotos so plastisch wie im Stereoskop, wodurch die Bilder erst Leben bekommen. Man sollte deshalb alle Aufnahmen durch den Spezial-Betrachtungs-Apparat ansehen. Die Optik hat — trotz starker Vergrößerung — fast keine Randverzerrung. Der Apparat ist unentbehrlich für Aufnahmen mit der Kleinkamera und zum Erkennen von Einzelheiten größerer Bilder. Er eignet sich zum Betrachten der Zigaretten-



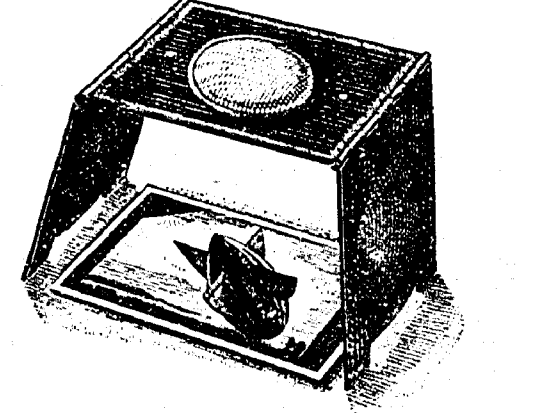
Apparat mit Linsenschutz bei Nichtbenutzung flach zusammengeklappt



Zum Aufstellen linken Steg im einviertel Bogen nach unten und rechten Steg im einhalb Bogen herumklappen

Bilderreihe „Die schönsten Frauen der Welt“ und ist unbedingt notwendig für die gegenwärtig interessanteste Zigaretten-Bilderammlung „Zeppelin-Weltfahrten“. Wer mit Muße die Bilder dieser einzigartigen Sammlung durch den Apparat betrachtet, erlebt herrliche Feiertage. Ein Stück deutscher Geschichte wird herbeigezaubert, vom Aufstieg des Luftschiffes 1900 bis zu den Weltreisen des „Graf Zeppelin“. Die Ausrüstung der Luftflotte im Weltkrieg wird erstmalig in allen Einzelheiten gezeigt und die technische Einrichtung moderner Luftschiffe im Bilde erklärt. Die interessanten Landschaftsaufnahmen vom Luftschiff aus regen die Phantasie an, und in Gedanken erlebt man die Reisen des stolzen Schiffes über die Sümpfe Sibiriens, die Eiswüsten der Arktis und die Palmen Südamerikas. Der Apparat eignet sich nur für echte Fotos, aber nicht für Imitationen (Drucke). Allerdings sollte man auch nur wertvolle Bilder und kein Talmi sammeln. 264 echte Bromsilber-Fotos im Großformat von 42x60 mm „Zeppelin-Weltfahrten“ liegen den Packungen folgender Zigarettenmarken bei: Club 3 1/2 Pfg., flach mit u. d. ohne Gold, Liga 3 1/2 Pfg., dick-rund, v. M., sowie Sanct Georg,

natur-nikotinarm, aber hoch aromatisch, fast kräftig, mürzig und nur 5 Pfg. Der dazu gehörige Spezial-Betrachtungs-Apparat D.R.G.M.



Ist für 90 Pfg. vom Zigarettenhändler oder gegen Ueberweisung auf Postcheck-Konto Dresden 28893 Bilderverteiler Lohse, Dresden-N. 24, portofrei erhältlich.

